

stehung und Entwicklung der Siegel und Wappen von 69 Städten der alten terra Misnensis, des Kernlandes des ehemaligen Königreichs Sachsen. Siegel und Wappenbücher sind die hauptsächlichlichen Grundlagen; die Zusammenstellung der einzelnen Siegeltypen der nach dem ABC geordneten Städte wird im allgemeinen bis zur Mitte des 19. Jh.s geführt; einige Stadtgerichts- und Kirchensiegel sind herangezogen. Bei dem Mangel von Vorarbeiten wird man L. Dank wissen, daß er mit vielem Fleiß zahlreiche Einzelheiten zusammengetragen hat, wenn auch leider wohl wirtschaftliche Gründe die Beigabe der sehr nötigen Bildtafeln verboten. Die Siegelbeschreibungen sind ausführlich, können aber die starken methodischen Schwächen der ganzen Arbeit nicht verdecken.

Der Satz: „Über den Ursprung und das Alter der Stadt (Siebenlehn) gibt es keine Unterlagen“ (S. 115) sagt eigentlich alles. Laudner beschreibt wohl die einzelnen Siegel, sieht sie aber nirgends im unerläßlichen Zusammenhang mit der Stadtgeschichte und der städtischen Verfassungsgeschichte. Dadurch schweben seine Darlegungen und Datierungen meist in blasser Luft (bes. deutlich bei Dahlen S. 30). Seltsam berührt auch, daß Laudner sich mit den ihm widersprechenden, oft sehr konkreten Angaben Otto Hupps gar nicht auseinandersetzt und fast nirgends die noch vorhandenen Siegelstempel heranzieht. Außerdem genügt der Gebrauch von verschiedenen nicht einmal systematisch angewandten! Drucktypen keineswegs als Ersatz einer paläographischen Beschreibung der Siegellegenden. Die eigene paläographische Unsicherheit Laudners ergibt sich dem aufmerksamen Leser aus zahlreichen Stellen (S. 43, 52, 58, 61, 81, 106, 114). Sind bei Stadtsiegeln mit Jahreszahlen überhaupt die Stadtrechnungen dieses Jahres nachgeprüft worden?

Eine sorgsame Untersuchung der vollständigen Siegelreihe einzelner Städte wäre ein größerer Gewinn gewesen als die vorliegende unzureichende Allgemeinübersicht. Reichsgeschichtlich interessant ist der Hinweis, daß Chemnitz im 14. Jh. den Helm Kaiser Ludwigs des Bayern im Stadtsiegel führt. Höchst eigenartig ist der Nachweis, daß die Stadt Rabenau als Stadtsiegel bis 1740 das Privatsiegel eines Otto Tannenberch („um 1500“) benutzt. W. E.

Heinrich Schneider, Die Ortschaften der Provinz Westfalen bis zum Jahre 1300 nach urkundlichen Zeugnissen und geschichtlichen Nachrichten (Münsterische Beiträge zur Geschichtsforschung, 3. Folge, 12. Heft; Münster 1936, Fr. Coppentrath; VIII, 146 S.). Als Bestandsaufnahme der westfälischen Ortsnamen gab es bisher nur das systematisch angelegte, nach Grundwörtern und Suffixen geordnete Buch von Jellinghaus („Die westfälischen Ortsnamen“). Jetzt legt Schn. ein eigentliches Ortslexikon vor, das mit Ausnahme der anderweitig behandelten Kreise Siegen und Wittgenstein die ganze Provinz